

THEATER

Im Kunst- und Kulturbericht der Stadt Wien des Jahres 2000 wurde die Aufmerksamkeit des geneigten Lesers auf die zunehmende Bedeutung des Tanzes in der Theaterlandschaft gelenkt. Dieser Tatsache Rechnung tragend wurde im Museumsquartier Anfang Oktober 2001 das Tanzquartier Wien eröffnet, das mit seiner Veranstaltungshalle, den drei Tanzstudios und seinem Informationszentrum zu den drei wichtigsten und größten Tanzzentren weltweit gehört.

Die aufgrund einer gewonnenen Ausschreibung eingesetzte Intendantin Sigrid Gareis hat seither ein anspruchsvolles und ambitioniertes Programm umgesetzt, das einen wichtigen Überblick über die Entwicklungen im internationalen zeitgenössischen Tanz bietet und auch zahlreiche heimische Künstler auf die internationale Bühne hebt. Aber auch außerhalb des Tanzquartiers gab der heimische Tanz kräftige Lebenszeichen von sich, wurden die großen Bühnen im WUK und im Odeon bespielt, gab es weiterhin Tanzschwerpunkte im Künstlerhaus Theater und wird nun auch noch zusätzlich eine große Sporthalle im 3. Bezirk von vier heimischen Tanzcompagnys bespielt.

Der sanfte Erneuerungsprozess in der Wiener Theaterlandschaft war aber auch im Sprechtheater spürbar, wobei das Prinzip der Postenausschreibung bei der Besetzung der Wiener Bühnen durchwegs zur Anwendung kam. Ausgeschrieben wurden nicht nur das Schauspielhaus und das Rabenhoftheater, auch für die Freie Bühne Wieden, das Theater der Jugend und das Theater in der Josefstadt wurden die Schienen für die Zukunft gelegt.

Für das Schauspielhaus wurde aus über 60 Bewerbungen das Duo Airan Berg und Barrie Kosky mit der Aufgabe betraut, die Nachfolge Hans Gratzers anzutreten. Und gleich die Eröffnungsproduktion von Euripides „Medea“ gestaltete sich zu einem fulminanten Erfolg mit einem wochenlang ausverkauften Haus. Die Nachfolge von Topsy Küppers in der Freien Bühne Wieden übernahm Gerald Szyszkowitz, der das Haus sicher genauso behutsam erneuern wird wie Thomas Birkmair das Theater der Jugend, das Reinhard Urbach 15 Jahre lang erfolgreich geleitet hat. Thomas Birkmair wird ab Herbst 2002 der neue Direktor des Theaters der Jugend sein.

Größeres mediales Aufsehen haben die (Neu)Besetzungen des Rabenhoftheaters und des Theaters in der Josefstadt gebracht. So wurde ebenfalls nach einer Ausschreibung Karl Welunschek als sein eigener Nachfolger im Rabenhoftheater bestätigt. Das Haus hat sich mittlerweile wegen seines originären Spielplans ein Stammpublikum erarbeitet und erfreut sich vorwiegend bei jüngeren Theaterbesuchern regen Zuspruchs.

Die am meisten diskutierte Neubesetzung eines Direktionspostens war naturgemäß die des Theaters in der Josefstadt. Mit Hans Gratzler konnte hierfür ein Mann gefunden werden, der nicht nur eine langjährige Erfahrung als Direktor des Schauspielhauses vorweisen kann, sondern auch genügend Bewusstsein für die langjährige Tradition dieses Hauses mit seinen wunderbaren Schauspielern hat, dem man aber durchaus zutrauen kann, dass er einen behutsamen Erneuerungsprozess eben auch unter Berücksichtigung dieser Tradition zustande bringen wird. Die Direktionsära Hans Gratzers beginnt im September 2003.

Der sanfte Erneuerungsprozess in der Wiener Theaterlandschaft hat also schon längst begonnen und wird sicher weiterhin für Gesprächs- und Diskussionsstoff sorgen.